



SAB-Journal

8.09.2022 Mitgliederzeitschrift des Sport-

AnglerBundes Vöcklabruck

www.sab.at

Heft 3/2022



**Wallerstimmung
am Irrsee**

Editorial

Sehr geehrtes Mitglied!

Vor einer gefühlten Ewigkeit, als wir noch 1.200 Mitglieder hatten, habe ich einmal ein Rundschreiben (so hieß das damals, denn eine Zeitung war noch weit entfernt) an unsere Mitglieder hinausgegeben, das betitelt war „Einer für alle, alle für Einen“. Ich habe damals ersucht, Unterstützungsunterschriften für ein Naturschutzverfahren für unser Grundstück am Irrsee zu erhalten. Von den damaligen 1.200 Mitgliedern bekamen wir fast 1.100 Unterstützungskarten zurück. Überwiegend sogar frankiert!

Warum schreibe ich das? Von unseren mehr als 3.000 Mitgliedern haben mit Stand Anfang September 1.000 (in Worten eintausend und damit in Geld ausgedrückt rd. € 20.000 !!!) Damen, Herrn und Jugendliche den Mitgliedsbeitrag für 2022 noch nicht bezahlt. €20 bzw. €10, seit Einführung des Euro unverändert, werden von einem Drittel der Mitglieder nicht bezahlt, wie traurig ist das denn? Meine Kollegen im Vorstand meinen immer wieder es sei schlicht und unergreifend Unachtsamkeit, da wir aus Portogründen keine vorgedruckten Zahlscheine mehr mitschicken können. Das kann ich nicht akzeptieren, denn es wurde in unserem Journal jedes Mal ganz genau mitgeteilt, wie der Zahlschein ausgefüllt werden muss und am Betrag kann es ja wohl nicht scheitern, wenn ich sehe, dass bei vergleichbaren Vereinen wesentlich mehr als das Doppelte zu entrichten ist.

Wir werden also in den kommenden Wochen wohl oder übel ein Mahnschreiben mit einem Aufwand von mehr als € 1.000 versendenden und ich hoffe, dass dann die Mitgliedsbeiträge auch entrichtet werden, denn diese Zahlung ist eine BRINGSCHULD, keine Holschuld! Wir arbeiten aber auch daran, die Abwicklung über SEPA Lastschriftverfahren für uns alle zu vereinfachen, nur das geht halt nicht von heute auf morgen.

Mit Riesenschritten kommt eine neue Software auf uns zu, die das gegenwärtige Mitgliederverwaltungs- und Lizenzausgabesystem auf den neuesten technischen Stand hebt.

Für unsere Mitglieder steht dabei eine Mitgliederkarte in Scheckkartenformat

als sichtbare Änderung im Mittelpunkt, die einen QR Code aufgedruckt hat und damit die Lizenzausgabe aber auch die Fanglistenabgabe und -rücknahme dokumentieren und wesentlich vereinfachen wird. Lassen Sie sich also in den kommenden 2 Monaten überraschen und Sie werden sehen, wie rasch ein Lizenzkauf dann über die Bühne geht und wie toll die Karte aussieht!

Was ist heuer mit den Fischen los? Von allen Seiten aber auch allen Gewässern höre ich, dass die Fänge im Durchschnitt sehr gering sind. Ob Attersee, Mondsee oder auch Irrsee, überall hört man, dass es zwar kapitale Zufallsfänge gibt, ein Ausfang, wie in früheren Jahren, jedoch nicht gegeben ist. Am Irrsee zumindest sehen wir bei Fahrten mit dem Bewirtschaftungsboot, dass die Fische da sind, nur sie beißen nicht. Haben die Fische gelernt unseren Ködern auszuweichen, ist das Nahrungsangebot so hoch, dass sie sich um Nymphen etc. nicht zu kümmern brauchen, ist die heuer unglaublich starke biogene Entkalkung, die zu extrem geringen Sichttiefen führt, ein bestimmender Faktor? Wir wissen es nicht, ist die lapidare Antwort, verbunden mit der Hoffnung, dass uns die wissenschaftliche Probestichfischung, im Herbst am Irrsee, vielleicht Erkenntnisse bringt. Wir werden Sie informieren!

Schönen Herbst und ein kräftiges

Petri Heil!

Mag. Josef Eckhardt



War früher wirklich alles besser?

Bezahlung des Mitgliedsbeitrages bedeutet auch Wertschätzung der Vereinsarbeit.

Vereinfachter Lizenzkauf für SAB Mitglieder.

Die Natur ist ein Gegner jeder Fangstatistik.

AT ZAHLUNGSANWEISUNG

SAB-MITGLIEDSBEITRAG NICHT VERGESSEN!!

BIC: Bank Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen EUR Betrag Cent

Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz

Verwendungszweck wird Empfängerlicher Zahlungsreferenz nicht an Empfänger weitergeleitet

4 → **SAB ONLINESHOP**
→ **ONLINEBANKING**
→ **LIZENZAUSGABESTELLE**
→ **NEUTRALER ZAHLSCHHEIN**

BEZAHL OPTIONEN

IBAN:

006

Vielen Dank

Unterschrift Zeichnungsberechtigter

**Im Namen
all unserer
Mitglieder.**

**Aufrichtige
Anteilnahme.**



Willi Langwallner gestorben!



Der Wirt z' Zell, Fleischhauer und Bürgermeister dieser Gemeinde ist uns in die besseren Waidgründe vorausgegangen.

Schade um einen Menschen, der eigentlich vorgehabt hatte, nach Übergabe des Bürgermeisteramtes etwas leiser zu treten und den Irrsee zu genießen. Wenngleich ich ihn nie zum Fischen überreden konnte, hatten wir doch einiges miteinander zu tun.

Als es mit der Gemeinde Zell am Moos wegen des Surfstreits Spitz auf Knopf stand, war er Vizebürgermeister und setzte sich, neben anderen, auch vehement dafür ein, eine friedliche Lösung zu finden, die uns allen dann ja bekanntlich auch gelang!

Willi ließ es sich nicht nehmen, zu unseren Jahreshauptversammlungen zu kommen und hat dort auch immer das Wort ergriffen, um vorwiegend über die enormen Anstrengungen seiner Gemeinde für die Reinhaltung des Irrsees zu berichten. Der Gewässerzustand des Irrsees war ihm immer ein großes Anliegen, sei es als Miteigentümer des Sees, aber auch als Verantwortlichem auf kommunaler Ebene. Natürlich gab es manchmal durchaus heftigere Diskussionen, die aber immer miteinander und nie nach dem Prinzip des Stärkeren gelöst wurden und im Laufe vieler Jahre haben wir ein Vertrauensverhältnis und letztlich auch eine Freundschaft aufgebaut und jedes Mal, wenn ich ihn in jüngster Vergangenheit besucht habe, bin ich schwermütiger nach Hause gefahren, wohl wissend, dass das leicht gesagte „Pfiat di“ das letzte gewesen sein könnte.

Gerne erinnere ich mich aber daran, dass Willi immer nach dem Setzen einer Pointe vorerst ein kleines Lächeln zeigte, das seinen Oberlippenbart leicht schief ausschauen ließ, um schließlich dann auch laut und herzlich herauszulachen!

So will ich dich in Erinnerung behalten, mach's gut Willi!

Petri Heil!

Josef Eckhardt

Jahreshauptversammlung

Wie im letzten Journal angekündigt, veröffentlichen wir einen detaillierten Bericht über die 73. Jahreshauptversammlung des Sportanglerbundes OÖ, gegr. 1949



Ein, alle Jahre mit Spannung erwarteter Punkt der Jahreshauptversammlung, ist der Gewässerbericht unseres Obmannes Mag. Josef Eckhardt.

Ager Vöcklabruck:

Natürlich war der Kraftwerksbau in der Dürnau das Hauptthema. Wir sind froh, dass dieses Projekt nunmehr abgeschlossen ist. Auch die Zusammenarbeit mit der Energie AG war nach anfänglichen Startschwierigkeiten gut. Skandalös sind allerdings die Renaturierungsmaßnahmen. Von einer Verbesserung oder Wiederherstellung der Gewässerstruktur kann keine Rede sein. In der Regel entwickeln dynamische Fließgewässer ihre Struktur selbst. Leider ist das an der Ager Vöcklabruck nicht mehr möglich. Diesem Flussabschnitt wurden regelrecht Fuss- oder sollen wir sagen Flußfesseln, angelegt, die eine selbstständige Strukturentwicklung nicht mehr ermöglichen. Natürlich müssen auch die Kraftwerksbauer Vorgaben einhalten. Technische Fischaufstiege und künstliche angelegte Unterstände sollen die Diversität des Gewässers gewährleisten. Doch die Defizite in der derzeitigen Gewässerstruktur werden nicht mehr aufzuholen sein.

Ganz im Gegenteil, wir befürchten auch in Zukunft immer wieder Baggerungen im Flussbett, um das Geschiebe der Ager zu entfernen. Vom Land wurden Sonderbiologen beauftragt, die Vorgaben machten, die jedem Fischer die Haare zu Bergen stehen lassen. Wurzelstöcke wurden im Uferbereich mit Stahlseilen fixiert. Gedacht als Unterstände für Fische sind sie bei Normalwasser 30 cm über der Wasserlinie, also sinnlos. Dafür sind diese Wurzelstöcke alle 20 m gesetzt worden. Nach Besprechung mit der zuständigen Biologin wurden ein paar dieser Wurzelstöcke entfernt. Dass es auch anders geht, zeigt die gelungene, von Roman Moser begleitete, Renaturierung an der Ager Fliegenstrecke.



Als Besatz wurden 360 kg Regenbogen und 320 kg Bachforellen eingebracht. Zusätzlich wurden 50 kg Karpfen 0+ versuchsweise in die oberen Staustufen besetzt. Auf Grund der großen Nachfrage mussten an der Ager Vöcklabruck die Jahreslizenzen

Ein umfangreicher Rückblick.

Informationen aus erster Hand.

Fischunterstände oberhalb der Wasserlinie sind unbrauchbar.



Eine Ära geht zu Ende.



Erfolgreiches Angeln am Baggersee Regau.



limitiert werden. Dies stößt natürlich nicht auf Gegenliebe seitens einiger Mitglieder, die keine Lizenz mehr erhalten haben, ist aber im Sinne einer verantwortungsvollen Bewirtschaftung unerlässlich. Die Jugend ist von dieser Limitierung, so wie an allen SAB Gewässern, nicht betroffen.

Ager Fliege:

An der Ager Fliegenstrecke hat sich einiges getan. Unser langjähriger Bewirtschafter Mag. Roman Moser hat das Gewässermanagement der Ager nach 23 Jahren beendet. Der SAB ist Roman Moser für diese Betreuung zu großem Dank verpflichtet. In diesen 23 Jahren hat er die Ager mit seinem Fachwissen zu einem der besten Fliegenfischerreviere Österreichs aufgebaut.

Seine Leistung für dieses Gewässer in ein paar Zeilen zu fassen, ist schier unmöglich. Begleitung der Renaturierung über viele Jahre und eine für dieses Gewässer passende Besatzstrategie, sind nur zwei Beispiele seines langjährigen Einsatzes für die Ager. Und wer Roman kennt, der weiß, am liebsten hätte er jede Forelle persönlich mit den Händen in die Ager gesetzt. An seine Stelle tritt nun SAB Vorstandsmitglied Thomas Renner. Er tritt zwar ein schweres Erbe an, aber Thomas hat viel gelernt von Roman Moser und wird die AFL wie gewohnt weiterführen. Erfreulich ist der Rückgang der Schwarzfischerei. Die fallweise Überwachung mit Kameras zeigt jetzt Wirkung. Ein Schwarzfischer wurde angezeigt. Das Verfahren wurde natürlich eingestellt. Mit der Begründung, dass er dem Staat eine Entschädigung geleistet hat. Doch wo ist die Entschädigung für den Geschädigten? Der SAB hat daher auf Unterlassung geklagt.



Baggersee Regau:

Besetzt wurden 2021: 150 Stück Karpfen K3, 400 Stück Schleien S2 – 3 und 200 Stück Zander. Der Zander ist ein Rätsel am Baggersee. Obwohl in großen Stückzahlen und in fressfähiger Größe besetzt, kommen nur sehr wenige Rückmeldungen von gefangenen Zandern. Ansonsten ist der Ausfang dem Besatz entsprechend.

Das Gewässer wird sehr gut angenommen. Manchmal zu gut, in Coronazeiten gab es einen Vorfall mit einem Fischer, dieser hat Mittag mitten unter den Badegästen gefischt. Er wurde von einer Dame fotografiert. Die Fotos wurden sofort an die OÖ Nachrichten, die Gemeinde Regau, den SAB usw... weitergeleitet. Diese Angelegenheit hat einen Riesenschweif an Unannehmlichkeiten nach sich gezogen. Allerdings wurde dem seitens des SAB schnell ein Ende gesetzt. Besagte Dame hat den Fischer von vorne fotografiert, ohne zu fragen. Aufgrund des Datenschutzes hat sie einen Brief von



unserem Anwalt erhalten und alles zurückgezogen. Allerdings war auch das Verhalten des Fischers unmöglich. Als Konsequenz daraus gibt es seit 2021 zwischen dem 1. Juli und dem 31. August keine Tageskarten mehr für den Baggersee.

Attersee:

Im Jahr 2020 gab es am Attersee einen etwas bescheidenen Laichfischfang. Der Ausfang laichreifer Fische war überschaubar und auch die Beurteilung des Renkenlaiches in Kreuzstein war alles andere als großartig. Leider gab es, warum auch immer, extrem viele unbefruchtete Eier. Auf Betreiben des Sportanglerbundes wurde daraufhin beschlossen, in Kreuzstein ein Seminar für die Netzfischer zu veranstalten. Dieses Seminar wurde sehr gut angenommen und das Resultat war entsprechend. Der Bruterfolg konnte gleich im ersten Jahr um 50% erhöht werden.

Noch eine positive Sache ist eine private Renaturierung am Attersee. Ein Grundbesitzer hat durch Bepflanzung von Schilf seiner Uferzone wieder ihre ursprüngliche Bedeutung für den See zurückgegeben. Schilf schützt ja das Ufer vor Erosion und ist Brut- und Kinderstube unserer Fische. Und wie man aus Aufzeichnungen und Bildern weiss, war auch der Attersee in früheren Zeiten zum Teil von einem Schilfgürtel umgeben. Dieses gelungene Projekt ist daher absolut nachahmenswert.

Positiv ist auch, dass aus dem Titel des Bojen Schadenersatzes seit 2002 für das Fischereirevier Attersee 1,5 Millionen Euro eingenommen wurden. Obmann Eckhardt stellt klar, dass dies der alleinige Verdienst des Sportanglerbundes ist und dieser Betrag ausschließlich für den Fischbesatz am Attersee verwendet wird. Das sollten sich auch diejenigen Angler am Attersee ins Stammbuch schreiben, die meinen, dem SAB als Vertretung der Angelfischerei sei der Attersee egal.

Zeller Irrsee:

Wenn man den Attersee mit dem Irrsee vergleicht, ergibt sich allein schon aus den Besatzzahlen ein vortreffliches Bild für den Irrsee. Grundsätzlich ist zu berichten, dass der Irrsee eine Erfolgsgeschichte ohne gleichen ist. Der Ausfang an Fischen hat letztes Jahr knappe 8 Tonnen betragen. Es waren viele kapitale Ausfänge dabei: Zander mit bis zu 95 cm Länge, Hechte mit gesamt 1096 kg, obwohl seit 2012 kein Hechtbesatz mehr durchgeführt wird. Kapitale Karpfen mit über 100 cm Länge. Es wurden auch 212 Stk. Brachsen gemeldet, die kapitalsten hatten eine Länge von 68-70 cm. Diese Fangerfolge seien natürlich auch darauf zurückzuführen, dass es am Irrsee keinerlei Kollisionen der Angelfischerei mit der Berufsfischerei gibt.

Da sich der Irrsee immens großer Beliebtheit unter den Anglern erfreut, wurden die Jahreskarten wieder mit 500 Stk. limitiert. Diese waren in sagenhaften 3 Tagen restlos ausverkauft. Die Limitierung muss und wird auch hinkünftig beibehalten werden, denn der Irrsee ist und muss ein See der Ruhe, eingebettet in einem Naturjuwel, bleiben. Auch der Laichfischfang auf Maränen, mit der Angel, am Irrsee wurde angesprochen. Dieser hat sich zu einem Fixpunkt im Dezember entwickelt. Der Obmann dankte allen Teilnehmern für diesen unverzichtbaren und wertvollen Beitrag am Irrsee.

Ein Thema war auch der Waller. Dieser Fisch findet im Irrsee optimale Verhältnisse vor und vermehrt sich, wie man an den Ausfängen sieht, sehr gut. Die Auswirkungen dieses Fehlbesatzes können wir nur mit der Aufhebung der Schonzeit und des Mindestmaßes korrigieren. Das ist die einzige Möglichkeit für uns als Bewirtschafter, um diesen Raubfisch in seinem Bestand etwas einzuschränken. Aus diesem Grund wurde beim Land um Aufhebung der Schonzeit und des Brittelmasses angesucht. Dieses Ansuchen wurde genehmigt. Daher muss ab 2022 jeder gefangene Waller dem Gewässer entnommen und in die Fangliste mit genauer Längenangabe eingetragen werden!! Leider muss noch über eine andere Geschichte berichtet werden: Ein Naturschutzorgan hat einen Fischer angesprochen, dass er im Naturschutzgebiet fischt und dies nicht darf. Die damaligen Bescheide hierzu wurden herangezogen und um Bescheidverlängerung angesucht. Obmann Eckhardt, Herr Huber und Herr Mikstetter waren in dieser Sache beim zuständigen Landesrat Haimbuchner. Auch die Bürgermeister der Gemeinden haben mit dem SAB und dem Konsortium an einem Strang gezogen. Nun darf man laut Bescheid entlang der Landzunge Iltisbach vom Ufer aus fischen, allerdings nicht im Bereich des „dreckigen Spitzes“. Allerdings steht nirgends, wie weit man mit dem Boot ans Ufer darf. Dies sollen die Fischer auch so handhaben, soweit hin wie nur irgend möglich.

Ein Schritt in die richtige Richtung.



Das Ergebnis der Bewirtschaftung kann sich sehen lassen.



Der Mitgliedsbeitrag ist eine der Säulen des Vereins.

SAB – Mitgliedsbeitrag nicht vergessen!

Liebe Vereinskameraden

Vor ein paar Tagen haben wir wieder einmal unsere Zahlungseingänge überprüft. Dabei fiel uns auf, dass sehr viele Mitglieder Ihren Beitrag noch nicht überwiesen haben. So sollte es nicht sein. Alle Jahre wieder müssen wir auf die Bezahlung des Mitgliedsbeitrages, der schon seit 20 Jahren nicht erhöht wurde, hinweisen. Wir haben jetzt schon alles Mögliche, mit großem finanziellen Aufwand, ganz zu schweigen von der Verwaltungsarbeit, unternommen, um die Bezahlung des Mitgliedsbeitrag zu erleichtern. Der Mitgliedsbeitrag ist ja, wie der Name schon sagt, der Beitrag, den jedes Mitglied beizutragen hat. Dieser Beitrag ist auch im Statut (§ 3 Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes) des Sportanglerbundes Vöcklabruck verankert und wird durch einen Vereinsbeitritt mit verpflichtender Unterschrift auch akzeptiert. In jedem Journal wird auf diese Bezahlung hingewiesen.



Leider ist es uns nicht mehr möglich, einen vorgedruckten Zahlschein dem SAB Journal beizulegen, denn durch eine von der Post geänderte Beförderungsrichtlinie für Sendungen mit vorgedruckten Zahlscheinen, würde uns allein das Porto jeder Ausgabe über € 5.000 kosten, was nicht zu finanzieren ist.

Es ist auch nicht einzusehen, warum diejenigen, die alle Jahre pünktlich ihren Beitrag einzahlen, diesen Zahlungsaufwand mitfinanzieren sollen. Da werden Mahnschreiben zum Teil nicht mal ignoriert und wenn das Inkassobüro schreibt, dann ist die Aufregung groß. Oder glaubt irgendwer, dass es lustig ist, von Vereinsmitgliedern über ein Inkassobüro den Mitgliedsbeitrag einzufordern? Es werden demnächst wieder Erinnerungsschreiben versendet werden. Um sich ein Mahnschreiben zu ersparen, sollte der Mitgliedsbeitrag in den nächsten Tagen überwiesen werden.

Wichtige Zusatzerinnerung

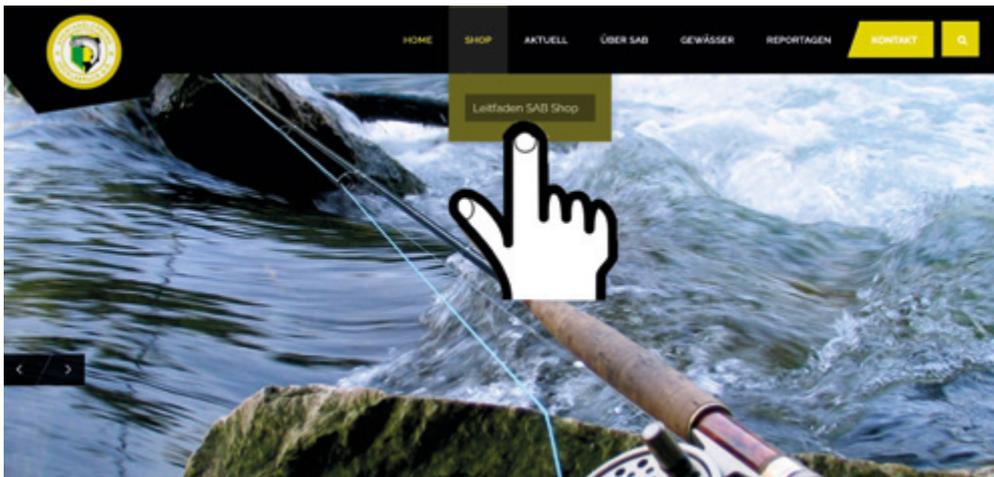
Wenn Sie die SAB Mitgliedschaft zurücklegen möchten, genügt es, ein kurzes Fax oder Email an unser Büro zu senden. **Der Austritt kann lt. unseren Vereinstatuten nur bis 31. Dezember jeden Jahres erfolgen.** Er muß dem Ausschuss mindestens einen Monat vorher mitgeteilt werden. Erfolgt die Anzeige verspätet, so ist der Austritt erst zum nächsten Austrittstermin wirksam. Selbstverständlich ist der Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr noch zu bezahlen. Sie werden danach umgehend aus der Mitglieder- und Infoliste gestrichen. Sollte keinerlei Anstalten gemacht werden, den fälligen Mitgliedsbeitrag zu begleichen, kommt eine persönliche Zahlungsaufforderung/Rechnung per Post. Hier wird schon darauf hingewiesen, dass **im März des Folgejahres** ein Inkassobüro zur Einforderung des noch immer offenen Mitgliedsbeitrages eingeschaltet wird. Der Sportanglerbund Vöcklabruck ist den zahlenden Mitgliedern und den SAB Statuten entsprechend verpflichtet, von **allen Vereinskollegen** den Mitgliedsbeitrag einzufordern. Sollten sich in dieser Sache noch ungeklärte Fragen ergeben, kontaktieren sie bitte unser Büro. Das Sekretariat ist für unsere Mitglieder unter der Telefonnummer 07672/77672 oder per Mail unter fisch@sab.at erreichbar.



NEU – Leitfaden für SAB Online Shop

Nach Einrichtung eines Benutzerkontos eine Mail an fisch@sab.at senden. Nach Überprüfung der Eingaben erfolgt die Freischaltung.

In unserem SAB Online Shop sind alle SAB Angellizenzen auch Online erhältlich. Irrseelizenzen, Attersee, Ager Fliege, Ager Vöcklabruck, Ager Deutenham und der Baggersee Regau sind für **SAB Mitglieder** unter Angabe der Fischerkartenummer und SAB Mitgliedsnummer erhältlich. Seit vorigem Jahr gibt es auch die Möglichkeit den **Mitgliedsbeitrag im Shop** zu bezahlen. Einfach kostenlos registrieren, einloggen und den Mitgliedsbeitrag überweisen.



Der Verkauf von Onlinelizenzen **ist ausschließlich Mitgliedern des Sportanglerbundes Vöcklabruck gegr. 1949** vorbehalten. Für die Einrichtung eines Benutzerkontos benötigen Sie die SAB Mitgliedsnummer, die Nummer ihrer Fischerkarte (Fischerprüfung) und die, für das jeweilige Jahr, gültige Nummer der Verbandsabgabe (Jahresfischerkarte € 25.–) für das Land Oberösterreich. Verpflichtend bei einem Kauf einer Onlinelizenz ist die jährliche Aktualisierung ihres Benutzerkontos mit einem Foto der jeweilig für das Jahr gültigen Verbandsabgabe (Jahresfischerkarte € 25.–) Diese Aktualisierung wird überprüft und bei Nichteinhaltung dieser gesetzlichen Vorschrift kann bei einer Kontrolle die Lizenz für ungültig erklärt werden. Der Bestellvorgang ist sehr einfach und zielgerichtet.

Um Verwechslungen oder falsche Dateneingaben zu verhindern, wurde auf der SAB Homepage (siehe Foto) ein Leitfaden für Shop Benutzer oder Neueinsteiger eingerichtet.

Sturmwarnung nicht ignorieren!!

Leider gab es auch heuer wieder Vorfälle, wo blinkende Sturmwarnungsleuchten von Fischern einfach ignoriert wurden. Abgesehen von der eigenen Gefährdung und jener allfälliger Retter, ist dieses Verhalten wirklich nicht akzeptabel. Gerade am Irrsee, wo man zum Teil erst im letzten Moment die herannahende Front erkennt, ist dieses Verhalten untragbar. Wir appellieren nochmals an **alle** Angler, die Sturmwarnanlagen immer im Auge zu behalten. Im Regelfall werden diese 30 Minuten vor Eintreffen eines Sturms oder Gewitters aktiviert. Dann müssen alle, sich auf dem Wasser befindliche Angler, unverzüglich das sichere Ufer aufsuchen. Dieser Hinweis wurde schon im Vorjahr publiziert und trotzdem gibt es immer wieder uneinsichtige Angler, denen eine Sturmwarnung schlichtweg egal ist. Aus diesem Grund wird der Punkt Sturmwarnung ab 2023 in die Betriebsordnung für den Irrsee und den Attersee aufgenommen. Und dann wundert man sich, dass die Betriebsordnung immer umfangreicher wird. Wir bitten dringend um Beachtung!

Umfangreicher Service für SAB Mitglieder.

Sturmwarnung ernst nehmen!



Partyinsel im Attersee

Genau in der Linie zwischen Litzlberger Keller und Schloss Kammer, mitten im See, soll eine Partyinsel entstehen, errichtet durch die Firma Männer unter Wasser GmbH, auf der unter anderem eine französische Champagnermarke promotet werden soll. 12 x 6 m das Ausmaß und verankert durch 4 Bojensteine in 20m Wassertiefe.



Damit die dort Sitzenden aber auch mit ihren Booten Anlandenden, gegebenenfalls auch Schwimmenden, das, was sie dort getrunken haben, auch wieder abgeben können, ist ein Shuttledienst mit einem Boot vorgesehen.

Dazu fällt mir folgendes ein:

1. Wieviel sollen wir uns auf unseren Fischereirechten, die grundbücherlich eingetragen sind, denn noch gefallen lassen? Genau diejenigen, die um jeden Preis Taucher an diesen See bringen, die einen unglaublichen Eingriff in unsere Rechte bedeuten, wollen nunmehr etwas schaffen, das die Angelfischerei in der Bucht zwischen Seewalchen und Kammer stark beeinträchtigt. Die Netzfischerei wird dort geradezu ausgelöscht, denn ein Abstand von mind. 200 Metern ist notwendig, um nicht bei Wind in diese Seile getrieben zu werden. Pfahlbaumwälder, „Hinkelsteine“, eine Pfahlbauhütte unter Wasser, eine Telefonzelle etc. genügen ja wohl nicht.
2. Der Shuttledienst zum WC Besuch ist ja wohl die größte Chuzpe. Da wird neben der Klofahrt ein Anruf genügen und die Damen und Herrn werden vom Ufer zur Partyinsel gefahren und das natürlich in der motorbootfreien Zeit!
3. Damit kein falscher Eindruck entsteht. Die Fischerei sollte sich meines Erachtens nicht grundsätzlich gegen neue Ideen stellen und daher bin ich der Meinung, dass 100 m vom Ufer in Litzlberg entfernt, am Rande des dortigen Bojenfelds, durchaus ein Konsens zu finden wäre. Aber halt, das geht doch nicht, hab ich doch vergessen, dass da ja der Pöbel zu nahe sein und beim Schlürfen von Schampus und dem Verzehr von Kaviarbrötchen über die Reling schauen könnte, das mag doch die Schicki Micki Partie nicht, oder täusche ich mich da? Die Mitte des Sees ist für diese Truppe gerade gut genug! Und dies in Zeiten, in denen der Herr Bundespräsident doch mitgeteilt hat, dass „die Jungen die Zähne zusammenbeißen sollen“.
4. Wenngleich wir dort kein Fischereirecht haben, werden wir alles tun und jede Unterstützung gewähren, diesen Standort zu verhindern, denn eines muss uns allen klar sein: Dies ist der Probestein für alle größeren Gemeinden rund um den See.

Josef Eckhardt

Sanfter Tourismus ist am Attersee nicht gefragt.



Über das Fischereirecht will man probeweise einfach drüberfahren.



**Wunderschöne
Äsche aus der
Ager.**

Die Äsche – Einer der schönsten Fische unserer Flüsse

Da in den letzten Jahren wieder vermehrt über beachtliche Äschen-Fänge mit der Trockenfliege, sowie mit der Nymphe in der Ager berichtet wird, ist es einmal an der Zeit, unseren Mitgliedern diesen einzigartigen Salmoniden vorzustellen.

Die **Europäische Äsche**, lat. *Thymallus thymallus*, ist ein Knochenfisch unseres Süßwassers aus der Familie der **Salmoniden**. Sie wurde in Österreich 2002, 2011 und 2021 zum Fisch des Jahres ernannt. Mit der Wahl der Äsche zum Fisch des Jahres, wird auf die besondere Gefährdung dieser, für unsere heimischen Fließgewässer typischen Fischart, aufmerksam gemacht.

Dies ist mit auch ein Grund, warum sich der Sportanglerbund Vöcklabruck entschlossen hat, im Frühjahr 2022, 5000 Stück vorgestreckte Äschen aus der Fischzucht Kreuzstein, in die Ager einzubringen. Leider ist heutzutage die natürliche Reproduktion der Äsche stark eingeschränkt. Vor allem Flussverbauungsmaßnahmen, das Verschwinden der Kiesbette durch wiederholte Stauraumspülungen und der vermehrte Fraßdruck durch Massenaufkommen von Kormoranen, Gänsesäger und seit geraumer Zeit auch des Fischotters, haben europaweit den Äschenbeständen stark zugesetzt.



Die Renaturierungsmaßnahmen ab 2004 an der Ager Fliegenstrecke haben mit Sicherheit dazu beigetragen, dass sich die Äsche in diesem Teilstück der Ager wieder erholt hat. Es entstanden tiefe Rinnen, neue Schotterbänke, Laichplätze und Retentionsräume für hohe Wasserstände.

Besonderen Dank sei hier an Roman Moser gerichtet, der für den Sportanglerbund Vöcklabruck bei der Planung und Durchführung dieser strukturverbessernden Maßnahmen an der Ager maßgeblich beteiligt war.

Doch zurück zur Äsche. Die Gattung der Äsche setzt sich, laut neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, aus fünf verschiedenen Arten zusammen, von denen in Europa aber lediglich eine Art, nämlich die europäische Äsche, *Thymallus thy-*



Der Sauerstoffeintrag wird durch die Renaturierung erhöht.

Die Prinzessin der Ager.



mallus, verbreitet ist. Das natürliche Verbreitungsgebiet dieser Fischart erstreckt sich dabei über Skandinavien, Teilen der britischen Inseln (England und Wales), Zentral- und Osteuropa bis in den Südalpenraum.

Verbreitung der europäischen Äsche

- ganzjähriges Vorkommen
- Einführungsgebiet

Die Äsche ist der namensgebende Fisch der Äschenregion (Hyporhithral), die sich in natürlichen Fließgewässern zwischen der Forellen- und Barbenregion befindet. Begleitfische in dieser sauerstoffreichen Region sind das Aitel, die Nase, Barbe und der Schneider.



Eine einfache Rechnung.

Ähnlich der Bachforelle haben sich dabei innerhalb der Art der europäischen Äsche verschiedene Unterarten entwickelt, welche nacheiszeitlich die verschiedenen Gewässersysteme Europas besiedelten.

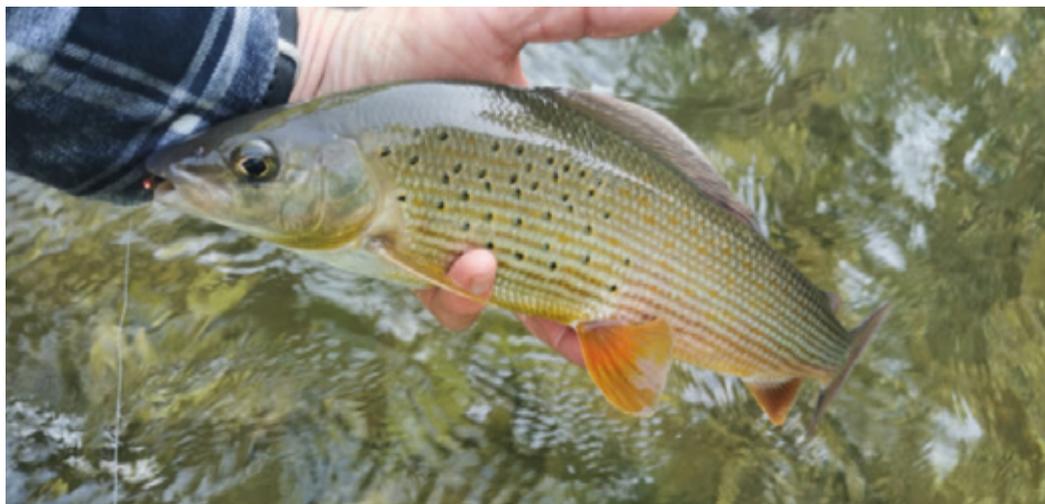
Auffällige Merkmale der Äsche sind die nach vorne spitz zulaufende birnenförmige Pupille, die große Rückenflosse, die sogenannte Äschenfahne, die bei den Männchen stärker nach hinten gezogen ist als bei den Weibchen und der kleine Kopf mit der spitzen Schnauze.

Auffallend sind auch die im Verhältnis zur Körpergröße großen Rundschnuppen. Der Rücken ist graugrün oder bläulichgrau, Flanken und Bauch silberweiß bis messingfarben gefärbt.

Weniger Kormorane bedeutet mehr Äschen.

Die durchschnittliche Lebenserwartung bei den mitteleuropäischen Äschenpopulationen liegt bei vier bis fünf Jahren, mit einzeln auch bis zu acht Jahre alten Fischen. Im kalten, hohen Norden Skandinaviens, wo die Äschen aufgrund weniger günstigen Lebensbedingungen deutlich langsamer wachsen, können einzelne Fische hingegen durchaus ein Alter von 13 bis 16 Jahre erreichen. Im Durchschnitt erreichen Äschen dabei eine Länge von 30 – 50 cm und ein Gewicht von 0,30 kg bis 1 kg. Jedoch können einzelne Exemplare auch über 60 cm und ein Gewicht von 3 kg erreichen.

Die Geschlechtsreife wird dabei bei Männchen mit einem Alter von zwei bis vier Jahren erreicht, bei den Weibchen erst ab einem Alter von drei bis vier Jahren. Während in Nordeuropa auch natürliche Bestände in Seen sowie Brackwasserre-



Zarte Schönheit aus der Ager.

gionen und Küstenregionen der Ostsee und des Kattegat (20 000 km² bis 30 000 km² großes Meeresgebiet zwischen Jütland und der schwedischen Westküste) vorkommen, besiedelt die Äsche hierzulande klare, schnellströmende und sauerstoffreiche Fließgewässerstrecken unterhalb der eigentlichen Forellenregion.

Hier hält sich die Äsche in kleineren Gruppen formiert, in stark strömenden Flussbereichen, oft inmitten des Flusses auf, um auf Drift und Anflugnahrung zu warten, oder um Bodenorganismen vom Flussbett abzuweiden.

Diese Bevorzugung exponierter Flussabschnitte, oft ohne Deckungsbereiche, ist auch mit ein Grund dafür, dass die Äsche nur allzu leicht von fischfressenden Vögeln, wie etwa Kormoran und Gänsesäger, gejagt werden kann.

Die Nahrung der Äsche besteht vorwiegend, wie schon erwähnt, aus Anflugnahrung, bodenlebende Insektenlarven, darunter Eintagsfliegen-, Köcher-, Zuckermücken-, Steinfliegenlarven, sowie aus Kleinkrebsen, wie etwa dem Bachflohkrebs. Ältere bzw. kapitalere Exemplare hingegen, nehmen gelegentlich auch Fischbrut, sowie Jungfische als Nahrung auf. Im Gegensatz zu anderen lachsartigen Spezies spielt sich die Fortpflanzung der Äschen im Frühjahr ab. Die Hauptlaichzeit fällt in die Monate März bis Mai. In Oberösterreich ist die Äsche vom 01.03 -30.04 geschont, bzw. ist dieser Salmonide in der Ager des SAB ganzjährig geschont. In dieser Zeit wandern die Äschen meist nur kurze Strecken zu Ihren angestammten Laichplätzen, welche sich im seichten, schnell strömenden Wasser über Kiesbetten befindet. Nur in Ausnahmefällen werden weiter weg liegende Laichplätze aufgesucht. Dieses Verhalten ist perfekt für die Ager, da lange Wanderungen, bedingt durch etliche Kraftwerke, nur erschwert möglich sind.

Nach heftigen Laichspielen werden die Eier über flachen Laichgruben abgegeben, wonach sich die befruchteten Eier unter wenigen Zentimeter Kies entwickeln. Die Ei-Menge beträgt etwa zwischen 5000 bis 7000 Eier je Rogner und Kilogramm Körpergewicht.

Die Eientwicklung ist dabei wesentlich kürzer als bei Bachforellen und dauert typischerweise zwei bis vier Wochen. Die frisch geschlüpften Larven sind nach etwa 10 Tagen fressfähig und schließen sich schnell zu kleineren Gruppen zusammen. Um der Äsche eine Chance in unseren heimischen Flüssen zu geben, sollten die in den letzten Jahren begonnenen Renaturierungsmaßnahmen unserer Flüsse weiter vorangetrieben werden und Möglichkeiten zur Reduktion von Staauraumpülungen und Schwallbetrieb, der periodisch weite Kiesflächen der Flüsse trockenlegt, gefunden werden. Denn nur in ökologisch funktionierenden Flusslebensräumen wird es langfristig möglich sein, die Äsche, als ein wichtiges Element unserer heimischen Tierwelt, zu schützen und vor allem, zu erhalten

Quellen: Wikipedia, Royal Flyfishing, Dr. Andreas Meraner

Wir schonen die Äsche ganzjährig.



Zahlreiche Forellen wurden in den Werkskanal Kraftwerk Hart entlassen

Der Sportanglerbund Vöcklabruck bewirtschaftet seit dem Jahr 2019 den Werkskanal zum Kraftwerk Hart.

Wir forcieren den Salmonidenbestand.

Wir sind damit in der Lage, unseren Mitgliedern ein weiteres Fließgewässer an der Ager anzubieten. Bei dieser Strecke handelt es sich um den letzten Abschnitt des Mühlbaches in Kaufing vor dem Kraftwerk Hart der KWG Glatzing. Der Fischbestand ist einem Mühlbach entsprechend und beherbergt neben den heimischen Weißfischen auch immer wieder Bach- und Regenbogenforellen.



Petri Heil am Kraftwerk Hart.

Da der Mühlbach von der Ager gespeist wird, kommen auch die Fische größtenteils aus der Ager. Ein Eigenbestand an diversen Weißfischarten und Salmoniden ist jedoch möglich. Der Bachverlauf ist schnurgerade und verläuft zwischen Feldern und dem Augebiet der Ager. Der Werkskanal ist an diesem Abschnitt strukturarm und dient als Zubringer für das Kraftwerk Hart in Kaufing. Auf einer Streckenlänge von ca. 800 m können unsere Mitglieder den letzten Abschnitt des Mühlbaches vor dem Kraftwerk Hart befischen. Selbstverständlich gibt es auch an diesem Gewässer Besatz. Wir wollen damit den vorkommenden Fischbestand unterstützen und das Gewässer für unsere Lizenznehmer aufwerten. Daher wurden Anfang Juli, bei passenden Wassertemperaturen, unter fachkundiger Aufsicht über 100 Kilogramm fangfähiger Regenbogenforellen, besetzt.



Die Salmoniden, mit einer Größe von 30-40 cm, wurden aus einer Fischzucht in Marchtrenk abgeholt und anschließend mit Kübeln und Keschern, an verschiedenen Gewässerstellen, aufgeteilt. Einem schönen und erfolgreichen Angeltag in herrlicher Natur, steht somit nichts mehr im Wege. Der SAB Vöcklabruck, geg. 1949, hofft natürlich jetzt, dass seine Lizenznehmer, mit einem positiven Ergebnis nach Hause gehen können.



INFO: Die Jahresausfangmenge ist mit 20 Stück Forellen begrenzt. Pro Tag dürfen nicht mehr als insgesamt 2 Stück Forellen dem Gewässer entnommen werden. An diesem Gewässer gibt es ausschließlich, für 12 Monate gültige, Jahreslizenzen. Zur Erinnerung an unsere Lizenznehmer. Alle anderen Bestimmungen entnehmen Sie bitte der Betriebsordnung.

Karpfen und Schleienbesatz am Irrsee

Obwohl Karpfen nicht zu den ursprünglichen Fischarten des Irrsees zählen, hat sich dieser Fisch im Irrsee schon lange nicht nur etabliert, sondern er fühlt sich in diesem nahrungsreichen Gewässer auch sehr wohl. Nachgewiesen wurden Karpfen am Irrsee bereits seit dem Jahr 1880. Schon damals wollten die Bewirtschafter den Fischertrag durch Besatz mit Karpfen, Schleien und Zander aufwerten. Und es wurde auch von allen nachfolgenden Bewirtschaftern erkannt, dass der Karpfenbestand am Irrsee nur durch Besatz erhalten werden kann. Denn es ist eine Tatsache, dass sich Karpfen, trotz der derzeit stattfindenden Gewässererwärmung, am Irrsee bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht reproduzieren können. Auch bei wissenschaftlichen Untersuchungen (Elektrobefischung) des BAW konnte bei keiner dieser Befischungen, einsömmrige Karpfen (mittlere Länge im Herbst etwa 7 cm) als Hinweis auf ein Eigenaufkommen nachgewiesen werden. Wir müssen daher den vorhandenen Bestand durch Besatz stützen und erhalten.

Natürlich ist unsere Besatzstrategie auch auf diesen Umstand ausgerichtet. Es werden daher seit 2016 nur noch 2 - 3 sömmrige Karpfen besetzt. Und es konnte bis heute kein einziger einsömmriger Karpfen gesichtet werden. Ganz anders sieht es da schon mit den größeren Karpfen aus, denn der Irrsee beherbergt Karpfen in Größen, die jeden Angler begeistern.



Kapitale Karpfen werden zwar größtenteils zurückgesetzt, aber auch die Entnahme ist dem Befischungsdruck entsprechend. Diese Ausfangmenge anhand der Fanglisten, spielt beim Besatz natürlich eine große Rolle. 2021 wurden 477 Stück Karpfen mit einem Gesamtgewicht von 2175 kg dem Irrsee entnommen. Heuer wurden 1300 kg Karpfen besetzt, wobei man ja berücksichtigt, dass es zu keinem Überbestand an Karpfen im See kommt. Gerade von den Karpfenspezies kommt oft der Zuruf, nur nicht zu viel an Karpfen in den See einzubringen. Selbstverständlich kann man aber auch größere Besatzkarpfen nicht einfach in den See kippen. In Ermangelung von geeigneten Zufahrten an den See, kann ein flächendeckender Besatz nur vom Boot aus stattfinden.

Das ist zwar mit einem erheblichen Zeitaufwand verbunden, hat aber auch seinen Sinn. Denn wie sonst soll man Karpfen und Schleien an geeigneten Stellen am Irrsee besetzen? Auch die Besatzzeit wurde seit einigen Jahren vom Herbst auf das zeitige Frühjahr umgestellt. Der Grund ist einfach erklärt. Die Besatzfische haben einfach mehr Zeit sich an ihren neuen Lebensraum zu gewöhnen.

Wir hoffen auch, damit einer eventuell im Frühjahr auftretenden Karpfenvirämie entgegenzuwirken. Ein weiterer Grund ist der im Herbst alljährliche Einfall von Kormoranen. Besonders die frisch besetzten Schleien waren im Herbst vom Kormoran bedroht. Und als Vogelfutter sind uns Schleien einfach zu schade.

Mit diesem Besatz setzen der Sportanglerbund und das Konsortium Zeller Irrsee ihr Engagement für dieses attraktive Angelgewässer im Interesse der Angler fort.



**Bestandsauf-
frischung für
den Irrsee.**

**Die Schleie ist
Fischers Lieb-
ling.**



**Ein
besonderes
Petri Heil.**



**Vielen Dank
für diese
wunderbaren
Fangfotos.**

Petri Heil am Irrsee

Hallo liebes SAB Team!

Ziemlich nach einem Jahr mit einem Meterhecht, hat mein mittlerweile 14 Jahre alter Sohn Fabian Schiffner wieder zugeschlagen.

Am Samstag, 25. Juni, um 23:45 konnte er diesen wunderschönen Zander mit 82 cm und 6,5 kg überlisten. Unglaublich wie dies zu Stande kam. Eigentlich fischte Fabian an diesem Abend auf Karpfen.

Er legte vom Ufer eine Angel mit einer Pop-Up-Boilie Montage aus.



Um 23:45 schlug plötzlich der Bissanzeiger an. Wir vermuteten zunächst einen größeren Karpfen oder Brachse. Wir trauten unseren Augen nicht, was sich dann nach einem 20 min Drill mit viel Geschick und Ruhe im Kescher befand.

Dieser wunderschöne Zander, ganz leicht an der Oberlippe gehakt.

Wir möchten hiermit unserem Sohn ganz herzlich zu diesem großartigen Fang und zu seiner Leidenschaft am Fischen gratulieren. Da schließt sich der Sportanglerbund an und wünscht Fabian auch weiterhin jede Menge Petri Heil.

Das Goldstück vom Irrsee



Einen makellosen Schuppenkarpfen präsentiert uns Roland Lachinger aus Vöcklabruck.

Der 100 cm lange und 21 kg schwere Schuppi nahm am 9. Juli im Uferbereich, an einer Schilfkante, ein Boilie an der Haar montage. Der anschließende Drill war der Größe des Fisches entsprechend. Doch nach etlichen Fluchten ins Schilf konnte der Karpfen am Boot gekeschert werden. Ein wahrlich traumhafter Karpfen zeigte beim anschließenden Fototermin seine goldene Flanke.

Die Freude über dieses Petri Heil war natürlich riesengroß, denn solche

Karpfen fangen auch Karpfenprofis nicht alle Tage. Wir gratulieren und wünschen weiterhin jede Menge Petri Heil.

SAB-Mitgliedsbeitrag 2022

- Sie können den Mitgliedsbeitrag per neutralen Zahlschein, **unter Angabe der Mitgliedsnummer**, auf das Konto des Sportanglerbundes Vöcklabruck gegr. 1949 überweisen.
- Sie können den Mitgliedsbeitrag jederzeit auch per Online Banking an den SAB überweisen. Die Kontodaten lauten: Oberbank Vöcklabruck, IBAN AT94 1512 0008 8100 0319, BIC OBKLAT2L, **Mitgliedsnummer anführen**.
- Der Mitgliedsbeitrag kann bei jeder unserer Ausgabestellen direkt beim ersten Lizenzkauf mit bezahlt werden.
- Als besonderen Service haben sie die Möglichkeit der Bezahlung des Mitgliedsbeitrages in unserem Onlineshop.
- **Bitte unbedingt: Wenn ihr per Zahlschein einzahlt oder den Mitgliedsbeitrag direkt überweist, die MITGLIEDSNUMMER anführen. Die Zuordnung ist sonst wirklich mühsam und zum Teil einfach nicht möglich.**
- Für Rückfragen ist unser Sekretariat unter **07672/77672** oder unter **fisch@sab.at** erreichbar.



Online, bei der Ausgabestelle oder per Zahlschein.



Vielen Dank für ihren Mitgliedsbeitrag.

Sportanglerbund Vöcklabruck, gegr. 1949
Gmundner Straße 75, A-4840 Vöcklabruck

ADRESSÄNDERUNG

Hiermit gebe ich meine neue Adresse bekannt:

Name (in Blockschrift): Mitgl.-Nr.:

Adresse (in Blockschrift):

Datum: Unterschrift:

Adressänderungen rechtzeitig bekannt geben.

Impressum:

Sportanglerbund Vöcklabruck, gegr.1949
Gmundner Straße 75 - 4840 Vöcklabruck,
Internet: www.sab.at
Email: fisch@sab.at
Bankverbindung: IBAN - AT94 1512 0008 8100 0319
Tel./Fax 0 76 72 / 77 6 72.
Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Josef Eckhardt, Rudolf Mikstetter
Titelfoto: R. Mikstetter
Fotos: R. Lachinger, F. Schiffner, T. Renner, M. Andorfer, R. Mikstetter
Grafiken: Dir. Helge Oberhuber

